

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen. Unser wirtschaftliches Handeln sehen wir im Einklang mit sozialen und ökologischen Belangen.

Compliance – aus Verantwortung für Unternehmen und Gesellschaft

Verantwortungsbewusstes Handeln und die Beachtung ethischer Prinzipien haben wir in unserem Verhaltenskodex eindeutig festgehalten. Er wird durch ein umfassendes Compliance-System ergänzt, das seine Verbreitung und Anwendung sicherstellt. Der Vorstand wird durch Quartals- und Jahresberichte regelmäßig über die Entwicklung auf diesem Gebiet informiert sowie in gravierenden Fällen unverzüglich unterrichtet.

Arbeitssicherheit – hohe Standards im In- und Ausland

Der Sicherheit unserer Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Tätigkeit genießt höchste Priorität. Die Umsetzung der einzuhaltenden Sicherheitsstandards liegt entsprechend unserer Organisationsstruktur bei unseren operativen Einheiten im In- und Ausland. Dies erfordert von allen Führungskräften und Mitarbeitern ein großes Maß an Disziplin bei der Einhaltung der Sicherheitsregeln. Sie sind aufgefordert, aktiv an Schulungsprogrammen teilzunehmen, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden und ihre Kollegen zu sicherem Handeln anzuhalten. Die

Reportingsysteme in verschiedenen Ländern harmonisieren wir auf Konzernebene, um möglichen Handlungsbedarf noch besser zu erkennen und präventive Maßnahmen steuern zu können.

Umweltschutz – spezifische Maßnahmen für temporäre Betriebsstätten

Wirksamer Umweltschutz unterliegt in unseren Branchen grundlegend anderen Rahmenbedingungen als in der stationär produzierenden Industrie. Unsere zahlreichen temporären Betriebsstätten erfordern jeweils spezifische Maßnahmen, die bereits in der Ausführungsplanung und Arbeitsvorbereitung breiten Raum einnehmen. Um Lärm, Erschütterungen, Staub- und Abgasentwicklung auf ein Mindestmaß zu reduzieren, achten wir über alle Projektphasen hinweg auf den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte. Durch die konsequente Trennung von Abfällen erreichen wir einen hohen Recyclinganteil und sparen Kosten. Zum Schutz von Böden und Gewässern gehen wir gewissenhaft mit schadstoffhaltigen Substanzen um: Doppelwandige Behälter, sichere Tankvorgänge bei der Treibstoffversorgung unserer Maschinen sowie Schlammfänge und Abscheider für leichte Flüssigkeiten auf unseren Lagerplätzen zählen zum Standard unserer Umweltschutzmaßnahmen.

Wissenschaft und Ausbildung – Garanten einer erfolgreichen Zukunft

Bei der Förderung im Bildungsbereich setzen wir ebenfalls auf die Effizienz dezentraler Konzepte. Dabei arbeiten wir mit führenden Hochschulen in Deutschland zusammen. Die Bilfinger Berger Preise, mit denen an der RWTH Aachen, der TU Darmstadt, der TH Karlsruhe und der TU Dresden hervorragende Leistungen von Nachwuchsingenieuren ausgezeichnet werden, sind begehrt und angesehen. Der jährlich verliehene Hans-Jürgen-Ewers-Preis, benannt nach dem verstorbenen Präsidenten der TU Berlin und Pionier auf dem Gebiet der Infrastrukturforschung, wird von Bilfinger Berger seit langem unterstützt. An der Universität Mannheim sind wir Förderpartner der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre und tragen so zu einer fundierten Ausbildung junger Wirtschaftswissenschaftler bei. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Wissensfabrik. Dieses bundesweite Netzwerk von mehr als 40 Unternehmen hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, das Interesse an Naturwissenschaft und Technik bei Schülern möglichst frühzeitig zu wecken.

Bilfinger Berger Award – Impulse für Deutschland

Der im Jahr 2006 ins Leben gerufene Bilfinger Berger Award soll den internationalen Know-how-Transfer fördern und Deutschland neue Impulse geben. Bis Ende des Jahres waren Experten aus Wissenschaft, Praxis und Medien aufgerufen, Wettbewerbsbeiträge zu erfolgreichen, außerhalb Deutschlands verwirklichten Problemlösungen einzureichen. Gesucht wurden Beispiele aus den Bereichen Mobilität und

Verkehr, Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft, Umwelt und Energie, Öffentliche Verwaltung und Beschaffung sowie Privatisierung und Outsourcing. Zum Stichtag lagen über 50 Beiträge aus 17 Ländern vor. Über die Gewinner des mit 70.000 € dotierten Wettbewerbs entscheidet eine hochkarätige Jury unter der Leitung des früheren Bundesministers und ehemaligen Direktors der UN-Umweltbehörde UNEP, Prof. Dr. Klaus Töpfer. Weitere Mitglieder sind die Journalistin Dr. Gabriele Krone-Schmalz, Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, und Christian Böllhoff, Geschäftsführer der Prognos AG. Die besten Case-Studies werden publiziert und anlässlich eines Symposiums zur Diskussion gestellt.